

Germania Halle.

37 & 39 Süd Delaware St.

Der beliebteste und bestausgestattete Tanzsaal in der Stadt.

Hauptquartier für alle deutschen Vereine.

Club- und Versammlungs-Zimmer zu mäßigen Preisen zu vermieten.

JOSE & RIES,
B. R. Jose. Tel. 580. Christ Ries.

HERRMANN RABE'S Saloon

801 Prospect, Ecke Wright
Beste Wirtschaft der Südsseite.

Zimmer für Vereine und Clubs. Beste Bedienung.

COLUMBIA HALLE

801 Süd Delaware Str.

Der beliebteste und bestausgestattete Tanzsaal auf der Südsseite.

Hauptquartier für alle Deutschen Vereine und Unions Clubs und Versammlungszimmer zu mäßigen Preisen zu vermieten.

Geo. P. Hammerle, Eigentümer.

Jefferson Hotel

101-105 Ost Süd Str.

Neues Telefon 4407.

Zimmer \$1.25 bis \$1.75 pro Woche.

Europäischer Plan.

Vollständig neu umgebaut und renoviert.

In Verbindung mit dem neuen Hotel habe eine hübsche Halle, die ich zu einem sehr mäßigen Preis an Logen und Gesellschaften vermieten werde.

FRED. ESCOTT, Mgr.

Ottmar Keller,

— Saloon —

a Tempel Room

225 Ost Washington Str.

Telefon 4422.

Eine schöne, geräumige Halle steht Vereinen, Logen, Clubs und Unionen zur Verfügung.

Jacob Kierdorf's

... Saloon...

No. 885 Massachusetts Ave.

Meine Freunde und Bekannte, sowie das Publikum im Allgemeinen sind freundlich eingeladen, mich in meinem neuen Lokale zu besuchen.

Fröhlicher Lunch Morgens und Nachmittags.

Möller's Halle

(früher Reichwein's Halle.)

Herman Moeller, Eigentümer

Südwest-Ecke Noble und Market Str.

Meine vollständig neu renovierte Halle sowie Clubräume stehen Vereinen, Logen und Gesellschaften zur Verfügung.

Peter Scheib's Wirthschaft

“16—to—1”

Ende der Brightwood Straßenbahn Linie.

Alle durstige Seelen sind willkommen

EDWARD A. HARMENING,

Eigentümer

Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telefon 2258.

Dor. O'Conor und Alles McCauley,
Schanksteller.

In Courrières

Werden die Einzelheiten des gräßlichen Grubenunglücks streng untersucht.

Appell der russischen Schriftsteller-Liga zur Verhütung von Juden-Gemüse. — Ein deutsches Colonial-Ministerium. — Goldenes Konsulat-Jubiläum.

Frankreich.

Noch 13 Kohlengräber zu Courrières gerettet.

Lens, 30. März. Dreizehn Kohlengräber, welche bei dem großen Unglück zu Courrières in den Gruben verschüttet wurden, sind lebend ausgegraben worden. Die Leute lebten, nachdem sie von der Oberwelt abgeschnitten waren, von Lebensmitteln, die sie bei toten Kameraden fanden. Auch Weizen und Hafer in einem Stalle mußten zur Nahrung dienen. Zum Glück war auch Wasser erreichbar. Die Leute, welche Schacht No. 2 aufbrümmten, hörten Geräusche. Sie rissen und erhielten Antwort. Natürlich begannen nun die Nachgrabungen mit erhöhter Energie mit dem angegebenen Resultat. Lange hätten die Eingeschlossenen jedenfalls nicht aushalten können.

In den Familien der Bergleute herrschte große Erregung. Sie behaupten, daß in den Theilen der Grube, aus welchen Remi und seine Genossen herausstammten, niemals Rettungsarbeiten angekettet wurden.

Die Gesellschaft, welche heute dem Tode entflammt, zählte ursprünglich 20 Mann, aber bei dem Herunterfallen in der Dummel gingen sechs verloren.

Als die Geretteten zur Erdoberfläche befördert waren, konnten sie in dem grellen Tagelicht nicht sehen; sie kamen nur schwärzlich, doch waren die Worte verständlich.

Auf das Gericht von der merkwürdigen Rettung hin strömten Tausende nach dem Schachte in der Hoffnung, daß noch mehr Leute dem dunklen Grade entsteigen würden. Es mußten starke Polizeiaufstellungen aufgeboten werden um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Einer der Geretteten Ramens Remo erzählte:

Nach der Explosion suchte ich den Gasen zu entgehen, kroch auf dem Boden und fiel über Leichen. Ich fand einige Kameraden, welche in einer Nische Schutz gesuchten hatten. Wir aßen Erde und Baumrinde, aber nach 8 Tagen war der Vorraum erschöpft. Wir biegen über Leichen und suchten einen Ausgang [müssten] aber immer wieder umkehren. Wir fanden etwas Heu, das wir aßen und zwei Tage später ein todes Pferd, das wir gerissen und mit dem Heu aßen. Am meisten littten wir durch Wassermangel. Letzte Nacht fühlten wir einen Lustzug, der zu unserer Rettung führte."

Die Geretteten wurden in ein Hospital gebracht, das von einer riesigen Menschenmenge umlagert wird.

Ruhrland.

Zur Verhütung weiterer Zugemorde.

St. Petersburg, 30. März.—Die Liga russischer Schriftsteller hat einen Appell an das russische Volk erlassen, in welchem dasselbe aufgesfordert wird, vereint den geplanten Judenmorden, welche um die Osterzeit im südwestlichen Ruhrland vorbereitet sind, entgegenzutreten.

Der Appell schreibt, daß es nicht Phantastik, sondern gräßliche Wahrheit sei, daß die Gendarmen und Polizei die „Schwarzen Hundert“ vorbereiten Angiffe auf die Juden zu machen.

Der Appell behauptet, daß die von Kalloush herausgegebene Broschüre, welche die Juden auffordert, Ruhrland zu verlassen, wenn sie nicht Versicherungen ausgefehltein wollen, in den Büros der Postmeister von St. Petersburg und anderen Orten gedruckt und verbreitet wurden.

Die Liga behauptet, Beweise zu haben, daß Massacren in Alexandrowsk, Minsk, Brest-Litowsk, Roslow etc. schon geplant seien.

Witte's Rücktritt.

St. Petersburg, 30. März. Seit der Sitzung des Reichsrathes am 19. März, in welcher Witte eine Anrede auf seinen Rücktritt machte, hat derselbe Sitzung mehr beigelehnt. Seine fortgesetzte Abwesenheit bestätigte die Berichte von seinem bevorstehenden Rücktritt.

wird einen diplomatischen Posten erhalten. Als sein Nachfolger gilt der derzeitige Gouverneur von Samoa, Dr. Solz.

Ruht Heiterkeit hervor. Berlin, 30. März. Im Reichstag brachte Kriegsminister von Einem während der Beratung über das Armeebudget, die Duellfrage gegen das Duell witsam verblieb. Das angestrebte Ziel sei gänzliche Abschaffung des Duells.

Die Erklärung rief unter den Mitgliedern des Centrums und der Radikalen riesige Heiterkeit hervor.

Gleichstellung für deutsche Juden in Amerika.

Berlin, 30. März. Die Statistkommission des Reichstags nahm eine Resolution an, in welcher die Regierung erfuhr, daß die Instersteuer von vierzehn auf zehn Mark herabgesetzt und bei den Handelsvertrags-Verhandlungen mit den Ver. Staaten für die Gleichstellung des deutschen Juders mit dem cubanischen Sorge zu tragen. Der auwährende Regierungsbetreter willigte sofort in die Erfüllung des letzteren Wunsches. Damit wird der unlangt von Verband der deutschen Zuckerindustriellen der Regierung und dem Reichstag überstandene Petition entsprochen, daß deutschem Jüder auf dem amerikanischen Markt fortan gleiche Behandlung gewährt werde, was jetzt zum Nachteil der deutschen Zucker- ausfuhr nicht der Fall sei.

Strasburger Denkmal-Ausschuss willt ab.

Strasburg, 30. März. Der Ausschuss für das Denkmal zu Ehren Kaiser Wilhelms I. hat die Benutzung von Zuschüssen aus dem Dispositionsfonds abgelehnt. Es ist das die Folge des Entrümpungsturms, welcher sich im Landesausschuss von Elsaß-Lothringen stärker über solche Verwendung des Fonds erhob.

Kolonie für Lungenkränke in Deutsch-Südwestafrika.

Deutschland.

Ein Kolonial-Ministerium.

Berlin, 30. März. Der Reichstag beschloß heute mit 127 gegen 110 Stimmen das Kolonialsbüro zum Range eines Ministeriums zu erheben.

Goldenes Konsulat-Jubiläum.

Bremenhaven, 30. März.

John H. Schnabel, der hiesige amerikanische Konsul begeht hier am 1. April sein goldenes Jubiläum als Konsul der Vere. Staaten.

Italien.

Ireland beim Papst.

Rom, 30. März. Erzbischof Ireland wurde heute vom Papste in Privataudienz empfangen.

Deutschl.

Schildläuse an Zimmerpflanzen.

Das Auftreten der Schildläuse plagt nun die Blumenfreunde alle Freude verderben. Wenn dieser gefährliche Gast eintrifft, dann befällt er alle Blumenstände in kurzer Zeit mit seiner ungebremten Nachkommenzahl. Von dem Weibchen, das einem winzigen Bündelschildchen gleicht, hat der Schädling seinen Namen. Er setzt sich an den Stengeln zahlreicher Zimmerpflanzen fest und legt seine Eier ab, die wie in einem weichen Filz geborgen sind. Die Käferchen kriechen hervor und bilden, nachdem sie sich festgesogen, ähnliche Schilder. Am meisten werden Oleander, Azaleen, Canna, Myrsin, Granaten, Drachen, Gardenie, Laurier u. s. w. heimgesucht. Erfahrene Gärtner behaupten, daß Schildläuse nur auf kränklichen Pflanzen hausen. Man sehe daher nach, ob etwa Wurzelschäule oder allzu trockne Zimmerluft den Pflanzen-Schäden gebracht haben. Schirmfleckenswert ist es, daß die betroffenen Pflanzen der Zugluft zeitweise ausgesetzt werden, denn diese macht den gierigen Schmatzern oft allein schon den Saaraus. Andere empfehlen, die Stengel mit einem harten Pinsel sorgfältig und gründlich abzubürsten. Freilich lebt dabei an zarten Trieben die Schale. Empfehlenswert ist auch das vollenständige Eintauchen der ganzen Krone in Wasser, in welchem Zustande sie einige Zeit bleiben muß. Die alten Volksmittel des Auszäuberns mit Salpamsa bringen nur in den wenigsten Fällen Erfolg, dagegen kann ein öfteres Besprühen mit Seifenwasjer aufwerten den ganzen Schaden beseitigen. Auch ein Aufzug von Tabaksblättern bringt oft den gewünschten Erfolg.

Der Pessimismus ist zu bändigen, der Optimismus nicht.

Eine gute Vertretung.

Er war (die vereiste) war, zu der alten Wirthschaften: „Sag mein Name auch immer pünktlich um zehn Uhr zu Hause gewesen?“ Wiederholte er sich über die Erfolge (triumphal): „Ich habe ihn jetzt so weit, daß er sogar um neun Uhr kommt, Madame!“

Täglicher Marktbericht.

Wiederauflage.

Gute bis gehörlige Stiere,

190 Pfund und aufwärts... 5 25—5 75

Gewöhnliche bis mittlere Stiere,

180 Pfund und aufwärts... 5 00—5 50

Gute bis gehörlige Stiere,

1150 Pf. zu 140 Pf... 4 80—5 25

Gewöhnliche bis mittlere Stiere,

110 Pf. zu 140 Pf... 4 50—5 00

Gute bis gehörlige Stiere,

900 Pf. zu 1100 Pf... 4 85—5 20

Gewöhnliche gehörlige Stiere,

zu 1000 Pf... 4 0—4 50

Gute bis gehörlige Stiere, 800 zu 1000

Pfund... 3 85—4 25

Mittlere Feeding Stiere, 700 zu

900 Pf... 3 50—3 75

Gute Stöder... 2 75—3 75

Leichte Stöder... 2 00—2 50

Gute bis gehörlige Künder... 4 15—4 75

Mittlere bis gute Künder... 3 25—3 50

Gewöhnliche Künder... 3 00—3 50

Gute bis gehörlige Küder... 3 50—4 25

Mittlere Küder... 3 25—3 50

Gewöhnliche alte Küder... 1 25—2 75

Gute Küder mit Kalb... 3 80—3 90

Gewöhnliche Küder mit Kalb... 3 80—3 95

Gewöhnliche Küder... 3 80—3 95

Gewöhnliche Küder mit Kalb... 3 80—3 95